

Ⓩ

Soeben erschienen:

Ⓩ

Herbert Cysarz
Literaturgeschichte als Geisteswissenschaft
Kritik und System

Großoktav. V, 305 Seiten. Geheftet M. 10.—, Leinwand gebunden M. 12.—

Inhalt:

Vorwort: Literaturgeschichte und Geisteswissenschaft — Zeit und Raum — Individualität — Gestalt — Entwicklung — Kultur — Freiheit und Sittlichkeit — Anhang: Hauptfragen einer geisteswissenschaftlichen Dramaturgie.

Dieses Buch bietet die erste umfassende Auswertung der geistes- und lebenswissenschaftlichen Literaturgeschichte. Die Untersuchungen enthüllen sowohl das Verfahren wie auch das Weltbild der heutigen Literaturforschung, vereinigen also Wissenschaftslehre und Systematik und wahren engste Fühlung nicht nur mit den Nachbarwissenschaften, wie die zahlreichen Kunst- und weltgeschichtlichen Beispiele zeigen, sondern auch mit der Philosophie und den Naturwissenschaften der Gegenwart.

Das Buch ist einprägsam und bildhaft geschrieben und vermittelt reichste Sachbelehrung neben stärkster theoretischer Förderung.

Die Ernte
Abhandlungen zur Literaturwissenschaft

Franz Muncker

Zu seinem 70. Geburtstage

überreicht in Verbindung mit Eduard Berend, Wilhelm Hertz, Christian Janetzky, Victor Klemperer, Artur Kutscher, Josef Nadler, Julius Petersen, Martin Sommerfeld, Rudolf Unger, Roman Woerner
herausgegeben von

Fritz Strich und Hans Heinrich Borchardt

Großoktav. VIII, 413 Seiten mit 1 Porträt u. 10 Abbildungen. Geh. M. 16.—, Leinwand geb. M. 18.—

Inhalt:

Fritz Strich, Natur und Geist der deutschen Dichtung — Roman Woerner, Goethes Weltanschauung im Faust — Wilhelm Hertz, Fausts Himmelfahrt — Eduard Berend, Der Typus des Humoristen — Julius Petersen, Das goldene Zeitalter bei den deutschen Romantikern — Martin Sommerfeld, Die dichterische Autobiographie seit Goethes Dichtung und Wahrheit — Rudolf Unger, Conrad Ferdinand Meyer als Dichter historischer Tragik — Christian Janetzky, Shakespeares Weltbild, das Tragische und Hamlet — Victor Klemperer, Jeanne d'Arc als dichterische Gestalt — Artur Kutscher, Das Naturtheater. Seine Geschichte und sein Stil — Hans Heinrich Borchardt, Der Renaissancestil des Theaters. Ein prinzipieller Versuch — Josef Nadler, Ostfranken 1814—1848.

Der vorliegende Band vereint Arbeiten namhafter Wegbereiter der neueren deutschen Literaturforschung. Durch die Wahl bedeutender Themen wendet sich der Band nicht nur an den Kreis der Fachwissenschaftler, sondern auch an jeden literarisch interessierten Laien, vornehmlich an den großen Leserkreis der „Deutschen Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte“ und an die Leser philosophischer und ernster literarischer Zeitschriften.

Josef König
Der Begriff der Intuition

Großoktav. VII, 420 Seiten. Geheftet M. 16.—, Leinwand gebunden M. 18.—
(Philosophie und Geisteswissenschaften / Buchreihe Bd. 2)

Aus dem Inhalt:

Die Kantische Synthesis a priori und ihre Bezüge zum Begriff der Intuition — Allgemeine Grundzüge spekulativer Philosophie und ihre Bezüge zum Begriff der Intuition — Das Verstehen bei Dilthey und seine Bezüge zur intellektuellen Anschauung — Die Begriffe „a priori“ und „Synthesis a priori“ innerhalb der spekulativen Philosophie, Kants Stellung zur intellektuellen Anschauung — Das Urphänomen bei Goethe — Die Intuition bei Bergson und ihr Verhältnis zur intellektuellen Anschauung der spekulativen Philosophie — Die Wesensschau bei Husserl. —

MAX NIEMEYER VERLAG / HALLE / SAALE